



## In Windberg wird weiter jubiliert

Jahre des Umbruchs sind immer auch Gründerjahre

Das Jahr 1949 war zweifellos solch ein Jahr des Umbruchs. „Vörr de Bröck“ wurde die Schützengruppe Endstation gegründet, und das haben wir ja nun schon im April gefeiert. Das ließ den Leuten „övvver de Bröck“ nun natürlich keine Ruhe. Und so geschah es, dass sich in der Siedlung, die zu der Zeit lediglich aus vier Straßen, der Kämtner-, Adolf-Wagner-, Leo- und der Ketteler-Straße, bestand, junge Männer zusammantaten und die Jägergruppe Siedlung Großheide im selben Jahr gründeten. Initiator war Schmitz Hubert, übrigens ein Ur-Groß-Vetter-Onkel (oder so ähnlich, seine Ur-Oma und Hubert waren Kusine und Vetter) unseres Fähnrichs Lukas.

Windberg bereitete das erste Schützenfest nach dem Kriege vor. Hubert ist Brudermeister und begeisterte 18 junge Burschen und gründet die erste Kompanie in der Siedlung.

Bis Windberg musste man laufen um die Straßenbahn zu erreichen, und bis zur Brücke gab es keine Beleuchtung und kein Haus. Und das Schlimmste: Eine Gaststätte gab es auch noch nicht (Anm.d.Red: so wie im Moment wieder). Das Problem wurde auf typisch Siedlunger Art gelöst: Die Familie Nürnberg stellte kurzerhand ihre Küche zur Verfügung, wo man sich jeden Montag traf, Bier wurde besorgt und Höhepunkte waren die Tage, wenn Mutter Nürnberg Reibekuchen backte.

Schlager des Jahres waren passenderweise „Wer soll das bezahlen?“ und „Von den blauen Bergen kommen wir“ (von den Siedlungern bei Bedarf umgetextet in „Blau von dem Windberg kommen wir“).

Dass die Jägergruppe einmal ein eigenes Fanfarenchorps hatte, ist nur noch wenig bekannt, aber *Schwaatlapp* sieht sie noch vor sich: Der 1,60-m-Mann Franke Fraggel großen Trommel neben dem 1,85 m großen Nörjels Hein - unvergesslich! Und unvergessen ist auch, dass 1957 mit Franz Franken der erste König des Bürgerschützenvereins gestellt wurde. Und das hat die Kompanie noch zehn Mal wiederholt.

Auch 1934, dem Gründungsjahr der Schützengesellschaft Wasserturm, war ein solches Umbruchsjahr. Den schrecklichen Ausgang ahnte zu dieser Zeit niemand. Nach einer unglaublichen Inflation und einer Wirtschaftskrise, deren Auswirkungen wir uns heute gar nicht vorstellen können (in Deutschland *hungerten* 20 Mio. Menschen!) schien wieder etwas Normalität einzukehren.

In diese Zeit hinein eröffnete Albert Lütterforst 1933 seine Gaststätte, die bis heute im Familienbesitz ist.

Und wo eine Kneipe eröffnet, sind anscheinend die Schützen nicht weit. Andererseits geht es einer Gaststätte, wo Schützen sind, nie ganz schlecht. Deshalb hegt *Schwaatlapp* den Verdacht, dass Albert die treibende Kraft hinter der Gründung war, zu deren Gründungsmitgliedern auch Hansen Heini und Rippen Heinz gehörten. Die Gesellschaft beteiligte sich schon 1935 in einer beachtlichen Größe an einem Schützenumzug durch die Stadt.

Auch in diesem Jahr wurde die Hitliste

von passenden Titeln angeführt:

Comedian Harmonists - *Wochenend und Sonnenschein* und *Ein Freund, ein guter Freund*

Liane Haid - *Adieu, mein kleiner Gardeoffizier*.

Und sonst?

Am 18. April fand die erste Fernsehübertragung in Deutschland statt, im Sport wurde der FC Schalke 04 zum ersten Mal Deutscher Fußballmeister und Italien zum ersten Mal Weltmeister.

Die Namenshitliste wurde bei den Mädchen von Gisela, Erika, und Ursula, bei den Jungs von Hans, Manfred und Rolf angeführt.

Geboren wurden Jacques Anquetil, Mary Quant (Erfinderin des Minirocks), Roman Herzog, Bundespräsident, Hennes Junkermann, Karl-Heinz Feldkamp, Alfred Bielek, Sophia Loren, Ulrike Meinhof, Rudi Carrell.

Eine bemerkenswerte Idee wurde 1983 in die Tat umgesetzt:

### Das Wasserturmfest

Bemerkenswert ist es nicht nur deshalb, weil der Erlös in einer Größenordnung in fünfstelligem Eurobereich karitativen Einrichtungen zur Verfügung gestellt wird, sondern auch, weil es stets von einem *Offenen Wasserturm* flankiert wird und vor allem, weil es im Gegensatz zu vielen ähnlichen Veranstaltungen die Stürme der Zeit erfolgreich überstanden hat.

Die Schützengesellschaft stellte 1958 mit Karl-Heinz Klinken den zweiten König des Bürgerschützenvereins. Das gelang 1960 mit Hanjo Theißen, 1963 mit Werner Iwan, 1966 mit Bruno Kienker und 1997 mit Karlheinz Orth noch vier Mal.



*Schwaatlapp*  
gratuliert den  
beiden Jubilaren  
ganz herzlich

## Bericht aus dem Vorstand



### Das Kirmeskarussell rollt an

☞ In der Drehtür des Bethesdas wird ein **Schützenschaukasten** eingerichtet. Sigrid stellt dafür Wilfrieds Uniform zur Verfügung. Also, wie es sich gehört: St. Brigitta ist das Aushängeschild des BSV!

☞ Auch unserem Vorstand ist der beklagenswerte Zustand der **Gedenktafel Windberger Mühle** aufgefallen. Die Patenkompanie gleichen Namens ist offiziell aufgefordert worden, ihres Amtes zu walten. Freundliche Unterstützung erhalten sie von den *Windberger Jonges*, die „Connections“ haben und Graffiti-Entferner besorgen.

☞ Wie schon von Lukas angekündigt, steht am 5. Juli, 14.30 h der **Jubiläumsfestumzug in Venn** an. Bis zur nächsten Vorstandsversammlung sollen wir die Teilnehmerzahl melden. Ihr bekommt noch eine entsprechende „Melde-Mail“, ähnlich wie beim Kegeln. Auch teilnehmende Fahnen sollen gemeldet werden! Nähere Infos zur Veranstaltung folgen dann im Juni-Schwaatlapp.

☞ Stellt Euch vor, wir ziehen Kirmes bei 30°C durch die **Siedlung** und es gibt da **KEINE Kneipe**. Ein Alptraum? Nein, Realität! Aber der Vorstand will Abhilfe schaffen und auf dem Leoplatz eine **Schützentränke** einrichten. Wie das genau funktionieren wird, demnächst an dieser Stelle ...

☞ Auf unsere energische Intervention hin wird endlich ernsthaft darüber nachgedacht, das **Grünholen** zeitlich zu straffen. Der Plan ist: 13.00 Uhr (statt 11.00 h) treffen, von 14.00-16.30h arbeiten, dann grillen und lecker Bier trinken, ca. 17.30 h Lastwagen volladen und Ende. Da simmer dabei!

☞ Thema **Jungschützenvogelschuss**: Es wird ein guter Plan gesucht, wie man den Jungschützenkönig ermittelt und wie er in den Festablauf der Kirmes eingebunden sein soll. Unser Vorschlag ist, die Jungschützen im Rahmen des großen Vogelschusses auf Schießkarten schießen zu lassen. Da das aber erst im September, bzw. zur Kirmes 2010 akut wird, hat das Thema noch Zeit.

☞ Freut Euch! Mitte Mai kommen Eure **Losblöcke!**

☞ Der BSV ist beim diesjährigen **Pfarrfest** für den Aufbau zuständig: Freitag 19.6.09, Uhrzeit folgt!

☞ Am 11. Juni ist **Fronleichnamprozession**, diesmal in Venn. Der angepeilte Zugweg beträgt 1,8 Km (was unserem Major Bernd ein müdes Lächeln entlockte); der anschließende Weg nach Waldhausen ins Festzelt zum Frühschoppen ist deutlich länger, aber wer in den letzten Jahre dabei war, nimmt die Prozession gerne in Kauf ...

## Leserbriefe



### Tach Kompanie!

Folgendes hat zwar eigentlich noch etwas Zeit, aber ich hab grad nichts Besseres zu tun. Also: Auf unserer letzten Versammlung hatte ich angesprochen, dass der BSV dieses Jahr in Venn zum Jubiläum eingeladen ist und dass ich es toll fänd wenn wir mal mehr als drei Leute wären wovon einer immer bei der Generalität mitläuft. Eingeladen ist der BSV für Sonntag, den 5. Juli 09 (Antreten 14 h). Für diesen Tag haben wir aber auch unsere nächste Versammlung (unsere Kirmesversammlung) angesetzt.

Wie wäre es wenn wir die Versammlung wie geplant um 11 Uhr abhalten, aber ausnahmsweise alle in Uniform erscheinen und von da aus Richtung Venn gehen. Ich schätze, dass der BSV mit ungefähr 130-140 Schützen in Venn aufmarschieren wird und es wäre schön wenn wir unseren Teil beitragen könnten!

Ich bitte um kurze Rückmeldung.

Gruß, Lukas

## Schwaatlapps Fundsache zum Thema ...

### ... Weiblicher Schuhtick.

Ob die Waage mehr oder weniger angezeigt: Schuhe passen immer.

Petra Albrecht  
Moderatorin WDR

## Schwaatlapp schwaat ...

Vorbemerkung: *Schwaatlapp* ist mit Herrn Mehdorn oder dem Verkehrsminister weder verwandt noch verschwägert und gehört auch net der Bundesbahn an. Et muss aber mal jesacht werden: in den letzten Jahren isset modern geworden, dat jeder Doof über die Bundesbahn erumnörjelt darf. Un jetzt muss die Bahn bei Verspätung zahlen, ob nu ein Selbstmörder auf einem Gleis Erfolg hatte oder ein Sturm wie *Wibke*. Jubel!

Erumstehen auf der Autobahn im Stau? Macht nix! Stundenlang am Flughafen warten? Eja!

Die Eisenbahn hat leider dat Pech jehabt, vor dem Auto erfunden zu werden. Man muss sich einmal vorstellen, et wär umjekehrt un die Bahn würde jetzt erfunden. Wat dat für ein Jubel wär. Endlich könnt man beim Fahren erumjehen un wat zu Essen un zu Trinken kriejen un sich auch mal mit anderen Leuten als mit de quengelnden Blaren vertellen kann.

*Schwaatlapp* jesteht, datte enne Bahnfan is. Wenn man in enne Zuch steigt, packt einem immer ein leichter Anflug von Abenteuer. Un Eisenbahnfahrten sind immer eso jemütlich. Man kommt sich vor wie im Kinderwagen, alle sorjen für einen, der Lokführer, der Schaffner un werweißwieviel Weichsteller; man muss die doofen Autokarten net studieren, denn auf den Bahnhöfen sacht einer immer, wo man ist. Man muss sich net drum kümmern, ob die Lok Wasser im Tank un Kohle auf dem Tender hat oder die Räder der Lok festsetzen. Niemals! Man muss sich net platt unter den Wagen auf die Landstraße legen und irgendwo im Dunkeln erumschrauben. Man braucht keinen Radwechsel zu machen und sich am Wagenheber den Finger klemmen. Das alles ist im Fahrpreis inbegriffen. Un dann kann man noch erumpazieren, Zeitung oder sons wat lesen, beim Fahren e halb Hähnchen verputzen un sojar sich e paar Fläschkes köppen. Un dann die Aussicht, dat Kucken! Beim Auto Mittelstreifen, Überholvorgänge, Rückspiegel, Mittelstreifen, Mittelstreifen.. Un nu bei der Bahn: Flüsse, Berge, der Ausschnitt der Dame jejenüber, Heide, Städte, Landschaft, der Ausschnitt der Dame jejenüber ...Un wenn et schommel en Verspätung jibt, kann man in Bahnhöfen Shopping machen (Sie) oder im Wartesaal noch e paar Fläschkes köppen (Er). Oder umjekehrt.

Bis die Tare!

## Das Kirmeskarussell rollt an, die Zweite



Das Schützenfest rückt ja nun unaufhaltsam näher. Deshalb ist es höchste Zeit, sich mit unserem König Jürgen Gingter zu befassen. Jürgen Gingter als Name sagt euch immer noch nichts? Aber „Bongo“ schon, nicht wahr, „Aha, der ist das!“ Die Herkunft von Spitznamen wie Plünthe, Männ oder Flori ist in der Regel mysteriös. Nicht so bei Bongo. Der steht sogar im Lexikon, und zwar so:

*Bongos sind paarweise verwendete, kleine Einfeldtrommeln, die mit Fingern oder Händen geschlagen werden. Sie stammen aus Kuba. Die kleinere Trommel nennt man "macho" (span. Männchen), die größere "hembra" (span. Weibchen). Im Son und davon abgeleiteten Stilen wechselt derjenige, der die Bongos spielt, im Mambo oder Montuno genannten Teil des Stücks zu einer Kuhglocke, spanisch cencerro. Der Spieler des Instruments heißt bongocero. Beide Trommeln verfügen über die gleiche Zargenhöhe, der Durchmesser der Felle (in der Regel Kalbshaut, selten auch Kunststoff) beträgt zwischen 15 und 25 Zentimeter. Der Spieler klemmt sich sitzend die Bongos zwischen die Knie, wobei die größere Trommel am Knie der Führhandseite liegt. Die Idealstimmung liegt im Tritonus-Abstand. Die Bongos werden hauptsächlich mit den Fingern gespielt, manchmal auch mit leichten Schlagzeugstöcken. Bongos werden hauptsächlich im Son Cubano und in der Salsa-Musik verwendet. Da Bongos sehr hoch gestimmt sind und daher sehr durchdringend klingen, werden sie in der Regel für solistische Stimmen eingesetzt. Zur Begleitung wird eher die Conga verwendet.*

Dass Bongo op de Tromm hauen kann, ist kein Geheimnis. Aber dass es südamerikanische sind, ist überraschend.

**Also dann, Bongo, ChaChaCha ...**

## Fundsache I

### Schlüssel gegen den Gasfuß

Natürlich konnte dieses Produkt nur in den USA entwickelt werden: Weil weder Papa noch Mama tatsächlich Nein sagen kann, wenn der Filius zur besten Disco-Zeit das Familienauto ausleihen will, soll die Ausfahrt zumindest kontrolliert gedrosselt werden. Mit einem programmierbaren Autoschlüssel können besorgte Eltern bei ihrem autofahrenden Nachwuchs künftig für mehr Disziplin im Straßenverkehr sorgen. Denn mit diesem speziellen Zündschlüssel lässt sich zum Beispiel die Höchstgeschwindigkeit des Autos auf das amerikanische Meilen-Limit begrenzen – damit der halbstarke Fahrer das Gaspedal nicht bis zum Boden durchdrücken kann. Aber auch andere Arten jungmännlichen Imponiergehaves verhindert der Begrenzungsschlüssel: Die Lautstärke der bordeigenen Stereoanlage lässt sich auf 44 Prozent des Maximums abregeln, und bei nicht angelegten Sicherheitsgurten ertönt ein nerviger, permanenter Warnton. Keine Frage, Idee und Schlüssel könnten auch hier zum Erfolg werden.

ALF BECK

## Empfangstermine unserer Jubiläumskompanien:

### Jägergruppe Siedlung Großheide

10. Mai ab 12 Uhr  
Gaststätte Maki's

### Schützengesellschaft Wasserturm 1934 e.V.

17. Mai ab 11 Uhr  
Gaststätte Lütterforst



## In Windberg ist immer was los ..

- 05.05. 17:00h Boulen  
Annaplatz
- 07.05. 20:00h JHV Bürgerverein  
Pfarrheim
- 10.05. Muttertag
- 14.05. 20:00h Vorstand BSV  
Baumanns
- 16.05. 20:00h Orgelkonzert  
St. Anna
- 21.05. Vatertag
- 28.05. 20:00h Vorstand BSV  
Kleingarten Großheide
- 29.05. 20:00h Fähnrichtreffen  
Blasenhügel

## Geburtstage des Monats Mai

- \*06.05. Siegfried
- \*09.05. Wolfgang Saar
- \*15.05. Gerd

### Herzlichen Glückwunsch

- \*04.05. Nüpp

### Zum Gedenken



## Fundsache II

„Ratgeber Ehe“ von 1949 — wirklich von gestern?

### Die zehn Wünsche

#### der Frau an ihren Mann:

1. Gehe nicht aus dem Hause, ohne mir zu sagen, wohin du gehst.
2. Tadle mich nicht in Gegenwart Fremder.
3. Nimm meine Partei, solange andere dabei sind, auch wenn ich unrecht habe.
4. Sage mir, was du mir zu sagen hast, mit freundlichen Worten.
5. Gib mir nicht an allem, was im Haus geschieht, die Schuld.
6. Laß mich nicht vergebens auf deine Rückkehr warten, sondern benachrichtige mich, falls du später heimkommst.
7. Nimm auf mich dieselbe Rücksicht wie auf deine Angestellten oder auf deine Kollegen.
8. Gestatte mir einige Anschaffungen und einige Zerstreungen, die mich erfreuen.
9. Bleibe höflich und ritterlich gegen mich, auch wenn wir schon einige Jahre verheiratet sind.
10. Widme mir etwas von deiner freien Zeit, damit ich weiß, daß ich dir Erholung und Entspannung bedeute.

#### des Mannes an seine Frau:

1. Mache dich auch für mich schön und nicht nur für den Besuch.
2. Mache mich nicht verantwortlich, wenn es deinen Freundinnen besser geht als dir.
3. Spare nicht alle schönen Sachen, die ich für die Wirtschaft gekauft habe, für fremde Menschen auf.
4. Fasse deinen Beruf als Hausfrau ebenso ernsthaft auf, wie ich den meinen.
5. Sorge dafür, daß die Mahlzeit, zu der ich heimkehre, bereit ist, wenn ich das Haus betrete; Hunger macht schlechte Laune.
6. Vertraue deine Sorgen und deine Kümmernisse nur mir allein an. Nimm nicht Freundinnen zu Vertrauten.
7. Habe nie ein Geheimnis mit fremden Menschen oder Verwandten gegen deinen Mann. Dein Mann ist dein bester Freund.
8. Schone nicht Hausrat und tote Gegenstände mehr als die Nerven deines Mannes. Dein Mann kann nicht ersetzt werden.
9. Stehe morgens auf, damit du bereit bist, ehe ich das Haus verlasse.
10. Ich will morgens ein ungestörtes Wort mit meiner Frau sprechen.